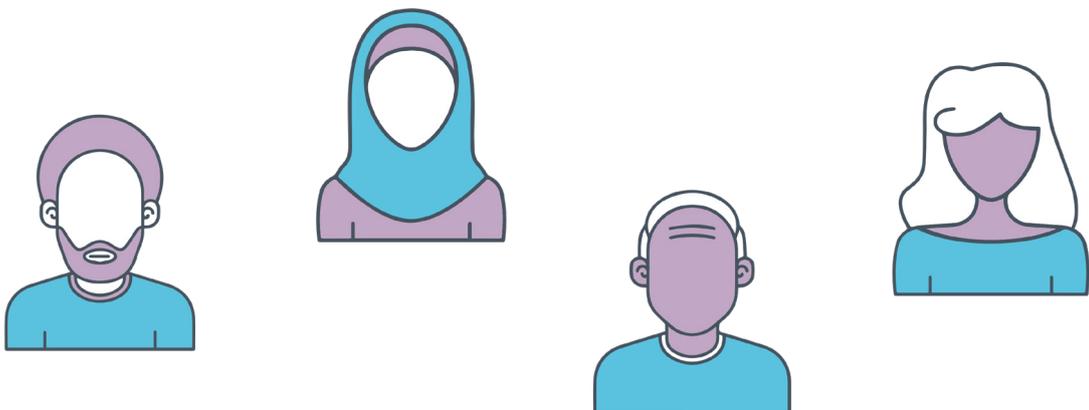

Rollenspiel

Zur Zukunft der Personalisierten Medizin und ihre Finanzierung gibt es verschiedene Ansichten und Meinungen.

Vier verschiedene, gegensätzliche Standpunkte zum Thema sind hier in vier fiktiven Rollen zusammengefasst.



ONLINEKURS: **PERSONALISIERTE MEDIZIN**

<https://onlinekurs.personalized-medicine.at>

Rolle 1



Gesundheitspolitikerin

Sarah ist Gesundheitspolitikerin. Sie setzt sich für internationale Zusammenarbeit und gemeinsame Datenverwertung ein, um die Gesundheitsversorgung zu optimieren. Sie ist überzeugt, dass durch gute Kooperation alle von einem exzellenten öffentlichen Gesundheitssystem profitieren können. Finanziert werden soll das mit Steuererhöhungen. Die Vorbeugung von Krankheiten hat ihrer Meinung nach Priorität, alle Menschen sollen verpflichtet werden, regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen zu gehen.

Rolle 2



Privater Investor

Ralf ist ein privater Investor. Er spricht sich gegen das staatliche Gesundheitssystem aus, weil aufgrund der alternden Bevölkerung die Kosten stark gestiegen sind. Für ihn ist Gesundheit Privatangelegenheit. Patient*innen sollen sich privat versichern und für ihre gewünschten Behandlungen bezahlen. Diejenigen, die sich das nicht leisten können, haben die Möglichkeit, ihre Gesundheitsdaten an Firmen oder Versicherungen zu verkaufen. Ralf meint, dass Pharmafirmen mit den Einnahmen ihrer Medikamente in medizinische Forschung investieren sollen.

Rolle 3



Skeptischer Patient

Heinz war im Zuge seines letzten Krankenhausaufenthaltes von einer Datenschutzverletzung betroffen. Seitdem hat er das Vertrauen in das datenbasierte Gesundheitssystem verloren und meint, dieses sei durch die technischen Neuerungen und datenbasierten Behandlungen überlastet. Heinz ist nicht bereit, seine Gesundheitsdaten für die Forschung zur Verfügung zu stellen. Er möchte zurück zu der Zeit, als die Medizin noch weniger datenbasiert war und er persönlich von seiner Hausärztin betreut wurde.

Rolle 4



Medizintechnikerin

Claudia arbeitet als Medizintechnikerin an der Entwicklung von Sensoren. Diese sollen, eingebaut in Smartwatches, die Gesundheitsinformationen von Patient*innen aufzeichnen und an ihre Ärzt*innen weiterschicken. So ist eine flexible Gesundheitsversorgung möglich, und Krankheiten können sehr früh erkannt und vorgebeugt werden. Claudia meint, dass in Zukunft künstliche Intelligenz und Algorithmen Patient*innen beraten und so Ärzt*innen viel Arbeit abnehmen werden. Sie ist sich sicher, dass vom technologischen Fortschritt und der freiwilligen Weitergabe von Gesundheitsdaten alle profitieren können. Finanziert werden soll das ihrer Meinung nach durch öffentliche und private Gelder.